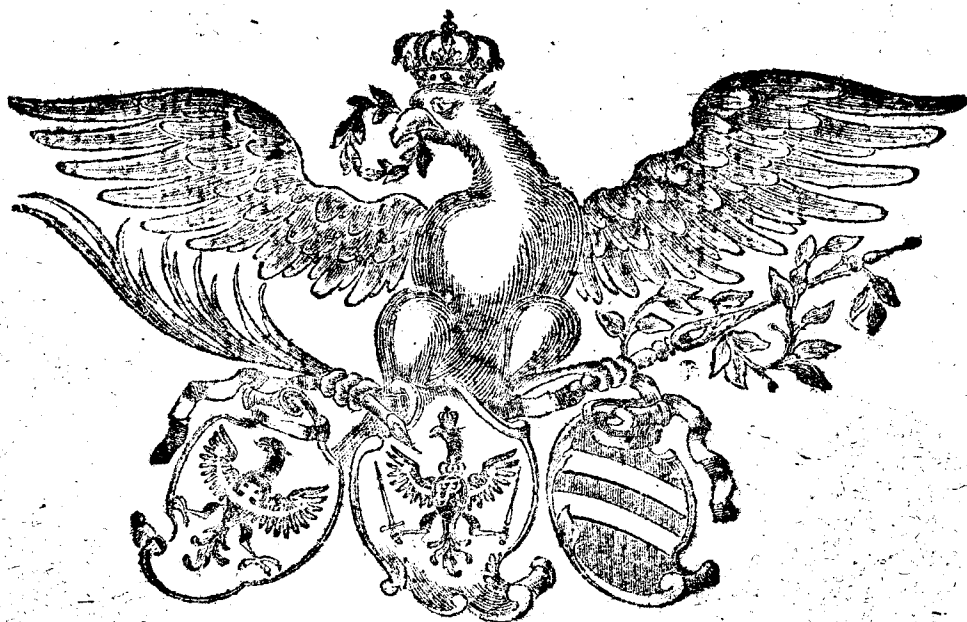




Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1785. Mittwoch den 9. Februar. No. 17.

Berlin den 7. Februar.

Gestern war bey Ihrer Majestät der Königin, Cour und Souper.

Der in Holländischen Diensten stehende Obrst, Herr Rheingraf von Salin, ist nach Potsdam und der Ober-Vergrath, Herr Baron von Rheden, nach Breslau abgereiset.

Gestern Vormittags gegen 12 Uhr, geschah die 362te Ziehung der Königl. Preuß. Lotterie auf dem großen Audienzsaal des Berlinschen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren: 85. 87. 60. 18. 7. wodurch eine große Anzahl der ansehnlichsten Gewinne aller Art gewonnen worden ist. Die 363te Ziehung dieser Lotterie ist auf den 23. dieses anberaumet worden.

Wien, den 27. Jan.

Da das Begraben in Säcken auf dem Lande, wo es eingeführet werden sollte, hin und wieder Unruhen veranlaßet, überhaupt

aber ein allgemeines Murren verursacht hat, so haben Sr. Majest. in einem Billette an den Oberstkämmler, Grafen von Kollowrath, geäußert: „daß, da die Begriffe der Lebensdigen noch so materialisch waren, daß sie einen so großen Werth darauf setzten, langsame zu verfaulen, es Sr. Majestät wenig daran gelegen sey, wie sich die Leute wollten begraben lassen;“ daher der zu dem Ende erlassene Befehl aufgehoben sey.

Ein gestern aus Constantinopel ankommener Courier hat die Nachricht mitgebracht, daß der berüchtigte Salim daselbst glücklich eingezogen worden, und daß man hoffe, die Pforte werde diesen Bösewicht ausliefern, wenn er anders nicht ein Muhammedaner wird.

Stuttgart, den 20. Jan.

Unser neues Kaiserl. Regiment, die Legion Kaiser genannt, ist bereits vollständig; es besteht aus 200 Dragonern, 800 Mann

Infanterie und 50 Mann Artillerie. Man will, daß es dem Prinzen Ferdinand von Württemberg gegeben, und daß es nach den Niederlanden marschirens u. Der Kaiserl. Obrste, der das Magaische Regiment durch das Württembergische geführt ist zurückgekommen, und soll der Region Kaiser den 5. Februar von hier abführen.

Aus Italien.

Die Nachrichten aus Vifa vom 19 Januar lauten sehr erwünscht in Ansehung der Gesundheit der Erzherzogin Großherzogin, und des neugeborenen Erzherzogs. Es werden schon die Anstalten zum Kirchengange gemacht, den J. K. Hoh. am 22. Januar zu unternehmen vorhaben.

Unterdessen haben die Einwohner von Florenz und Vifa beschließen, das Schauspiel des berühmten Pinoco del Ponte zu geben um Ihre Freude über die Geburt des Erzherzogs Ludwig zu bezeigen, und bereiten dasselbe schon durch wiederholte Feuerwerk vor.

Mannheim den 23. Januar.

Am 21. d. M. verstarb der Herr Carl Eugen des h. R. R. Graf von Hasfeld, Graf von Weisweiler, Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Pfalz Kämmerer und geheimer Rath, und der Durchl. Frau Kurfürstin Obersthofmeister u. Im 66 Jahre seines Alters.

Aus Geldern den 20. Januar.

Im Dorf Neede sieht man die Landleute nach dem Gottesdienst in der Kirche exerciren. Der patriotische Prediger Roefling, muntert selbst seine Zuhörer dazu an, und er ist bey Begräbnung der Bänke am geschäftigten, und der Katholische Priester, wird daselbst bey seiner Gemeinde von einem nehmlichen Eifer belebt. Der Pfarrer van Zoo, Im Dorf Vorden, thut eben das. Uebershaupt ist die Grafschaft Zutphen voller Prediger, welche von dieser Art von Patriotismus belebt sind. Auch die Damen suchen das Exerciren der Bauern zu begünstigen, unter andern hat die Baroness van der Berg, eine geborne Gräfin van Rechtern, den großen Saal ihres Schlosses zum Exercierplatz ihrer Bauern einrichten lassen. Im Dorfe Laren, Dolve, und Berwode, sind bereits mehr als

150 Bauern sehr eifrig mit dem Exerciren beschäftigt. In der Herrlichkeit Berwode, sollen 80 Bauern in den Waffen seyn, und nur auf neue Gewehre warten. Der Baron von Keppel tot Dolve, unterrichtet in seinem Ort die Bauern selbst.

Hannover, den 27. Jan.

Ungeachtet der hiesige Leib- Medicus und Hofrath Herr Zimmermann sein Buch über die Einsamkeit an Ihre Majestät die Russische Kaiserin weder gesandt noch überreichen lassen, so empfing er dennoch vor einigen Tagen von dieser huldreichen Monarchin ein kostbares ganz unerwartetes Geschenk, welches in einer großen goldenen Medaille mit Ihrer Majestät Bildniß, und einem Ringe von einem einzigen sehr großen Brillanten, *à jour* gefaßt, bestand, mit folgendem eigenhändigen Bilette: „Dem Königl. Großbritannischen Leib-Medico, Herrn Zimmermann, aus Dankbarkeit für manche schöne Recepte, so der Menschheit im Buche „von der Einsamkeit verordnet werden,

Hannau, den 27. Januar.

In der Residenz des Fürsten von Kelnigen Dachsburg zu Dürthelm, war am 2. dieses folgender merkwürdiger Anstalt. An diesem Tage wurde in dem, von dem Fürsten für das seit 2 Jahren daselbst bestehende fürstl. und unentgeltlich spielende Gesellschaftstheater, neu erbauten Hause, eine Vorstellung der Mediceer, zum Besten der Armen aller Religionen gegeben, und da standen die Prediger der 3 christlichen Religionen und der Rabbiner der Juden am Eingange des Hauses, und empfingen auf silbernen Tellern die willkührlichen Beiträge der Zuschauer. Es war ein rührender Anblick an einem Ort, 3 Geislliche in Gesellschaft mit einem Juden zum rühmlichen Zweck vereint zu sehen. Der Zulauf war ungemein, und die ziemlich beträchtliche Einnahme ward unter die Armen aller Religionen partheien vertheilt.

Haag, den 21. Januar.

Nun kann der Ausgang der Irrungen zwischen dem Kaiser und der Republik nicht lange mehr ein Geheimniß bleiben, da die

Puncte, welche zur Basis eines Vergleichs dienen sollen, durch den Königl. Französischen Botschafter ohne Zweifel noch in dieser Woche werden eröffnet werden. In 14 Tagen werden wir also wissen, ob wir Krieg oder Frieden haben werden. Gewiß ist indessen, daß die Republik mehr als jemals entsezt ist, in die Befreiung der Schelde zu willigen, noch weniger aber den wichtigen Platz Mastricht abzutreten. Auch ist noch nicht ausgemacht, was die Generalstaaten dem Kaiser zum Opfer anbieten wollen, um eine Belohnung zu vergüten, die sie keineswegs dafür, oder wenigstens doch für übertrieben halten. Kurz, Ihre Hochmögenden gedenken, wie man wiederholt versichert, zur Zeit sich auf weiter nichts einzulassen, als den im *Tableau sommaire* vom 4ten May enthaltenen Geldforderungen Genüge zu thun.

Haag, den 22. Jan.

Der Russische Minister übergab dem Präsidenten der Generalstaaten vorigen Dienstag ein Schreiben, wodurch der Republik die Geburt der Prinzessin bekannt gemacht ward, womit die Großfürstin niedergekommen ist.

Der Englische Minister, Ritter Harcourt, arbeitet, wie man versichert, mit der Regierung an einen Commerctractat, welcher zwischen Großbritannien und der Republik geschlossen werden soll, und man setzt hinzu, daß diese Sache auf einem recht guten Fuße steht.

Vorgestern Morgen brachte ein Courier Depeschen von Paris an die Generalstaaten, welche, wie man sagt, die Nachricht enthalten, daß der Kaiser sehr auf seinen Vorschlägen bestehe, nemlich, indem er den Generalstaaten die Wahl läßt, ihn entweder Mastricht mit seinen Abhängigkeiten, oder der Eröffnung der Schelde zuzugestehen. Man setzt noch hinzu, der Kaiser verlange zugleich, daß die Generalstaaten eine Deputation nach Wien abschicken, um Sr. Kaiserl. Majestät wegen der seiner Krone zugefügten Beleidigung um Entschädigung zu bitten; diese beiden Puncte sollten zur Basis

dienen, und eine Bedingung *sine qua non* seyn; wollten Ihre Hochmögenden sich zu diesen Bedingungen verstehen, so könnten sie ihre Deputirten nach Brüssel zur Wiederanfangung der Unterhandlungen schicken, sobald es ihnen gefiele, ohne die bemeldete Einräumung aber hätten sie daselbst nichts zu thun, und in diesem Fall möchten sie sich das Unglück eines Krieges, welcher dadurch verursacht werden würde, selbst beymessen.

Am demselben Tage, Donnerstags nemlich, kam endlich der Französische Minister, Marquis von Verac an. Gestern Morgen begab dieser Gesandte sich zur Versammlung der Generalstaaten, und überreichte Ihre Hochmögenden sein Beglaubigungsschreiben; darauf hatte er eine lange Conferenz mit dem Großpenkionair, welcher, sobald sie geendigt war, den Staaten von Holland davon Bericht abstattete, welche sich diesen Nachmittag auf Mittwoch abjourniren werden. Der Französische Gesandte erhielt denselben Nachmittag die Gegenvisite von wegen der Generalstaaten. Darauf legte er seinen Brück bey dem Erbstatthalter ab, welcher ihm selbigen heute erwiedern wird.

Das Gefolge, mit welchem der neue Französische Ambassadeur im Haag eingefahren, bestand in 3 Kutschen mit 6 Pferden, 1 Berline mit 4 Pferden und 1 Kutsche mit 3 Pferden, und 2 blasende Postillions voraus. Am 17ten hat er zu Breda und am 19ten zu Rotterdam Nachtlager gehalten.

Man ist sehr neugierig auf das, was dieser so lange erwartete, und endlich angelandete Gesandte mitgebracht haben mag, besonders was der Französische Hof, wegen der verlangten Hilfe, beschlossen hat. Vielleicht kann man mit künftigen Posttage etwas Zuverlässiges davon mittheilen.

Nach den letzten Briefen aus Aachen haben die Kaiserl. Rölker, welche durch diese Stadt gezogen, vor dem Hause des Herzogs Feldmarschalls paradiert, und ihm alle kaiserliche Ehrenbezeugungen erwiesen, und der Kaiser soll allen Chefs die Ordre gegeben haben, allem dem was dieser Prinz von ihnen verlangen würde, genau nachzukommen.

Haag den 26. Januar.

Der Erbstatthalter hat unterm 17ten dieses einen Brief an die Generalstaaten geschrieben, worin er sein Betragen seit dem Anfang seiner Verwaltung von 1766 schildert, vertheidigt, rechtfertigt, und sich erbietet, sein ganzes Vermögen, Gut und Blut, und was ihm werth und theuer ist, zur Vertheidigung des werthen Vaterlandes aufzuopfern. Zugleich thut er Vorschläge zur Vertheidigung des Vaterlandes und zur Formirung eines allgemeinen Vertheidigungsplan, der, wie er sagt, desto nöthiger ist, da es jetzt noch unmöglich ist, zu bestimmen, ob die Negotiationen zum Vergleich wieder angefangen werden können, noch weniger, ob sie einen glücklichen Fortgang haben werden. Hierauf folgen nachstehende 2 Vorschläge: 1) Aus allen Infanterie und Kavallerieregimentern der Republik ein Korps leichter Truppen von 1000 Mann, 2 Kompagnien Kavallerie a 80, und 8 Kompagnien Infanterie a 100 Köpfe jede, zu formiren, welches lauter wenigstens 3 Jahr gediente Leute seyn, und da gebraucht werden sollen, wo es am nöthigsten seyn wird. 2) Ein Vorschlag, um den Eifer der Bürger und Bauern zum Waffnübun und zur allgemeinen Betheffung zu benutzen, alle solche freiwillige Bürger in Kompagnien zu formiren, sie zur Vertheidigung der Städte in und außerhalb ihrer Provinz mit dem Militair zugleich zu gebrauchen, ihnen den gewöhnlichen Soldatensold zu reichen, ihnen auch, wenn sie es verlangen, nach geendigtem Kriege Zeit Lebens für bewiesenen Heldenmuth jedem eine Gratifikation von 25 Gulden jährlich zuzugestehen. — Dieses Schreiben ist besonders des zweiten Vorschlags wegen sehr merkwürdig, weil der Erbstatthalter nun plötzlich seine Meinung wegen der Bürgerbetheffungen und Exercitien geändert zu haben scheint. Außerdem soll der Erbstatthalter bei den Generalstaaten auch darauf angedrungen haben, französische Truppen in Sold zu nehmen, und für die Provinzen Holland und Utrecht eine Landmiliz von 1000 Mann zu errichten. —

Aus Spanien.

Die bey Hore eingetroffene Nachricht von

der Niederkunft der Erzherzogin Großherzogin von Toskana ist mit dreytägigen Andachts- und Freudenfesten gefeyert worden. Auf die nämliche Weise hat der Hof die unmittelbar darauf eingetroffene Nachricht von der Niederkunft der Königin von Neapel aufgenommen.

Nun endlich bestimmt man mit Gewißheit die künftigen Ofterfeste als den Zeitpunkt, wo das zweyfache Eheverbindniß zwischen den Infanten von Spanien und Portugal vor sich gehen soll, wovon schon seit mehr als einem Jahre so oft und vielmal gesprochen worden ist. Die Verlobungsfeste sollen zugleich in Madrid und Lissabon durch 3 Tage gefeyert werden. Am ersten Tage werden in jeder dieser Städte die wechselsittig dazu abgesandten Vorschäfter den feyerlichen Einzug halten, am zweyten Tag die Braut bey Hofe begehren, und am letzten an der Brautgamstelle dieselbe sich antrauen lassen. Nach dieser Ceremonie werden die Infantin Charlotta, Tochter des Prinzen von Asturien, von Frankreich nach Portugal, und die Infantin Maria Vittoria nach Spanien abreyen: Erstere soll der König von Spanien, Letztere die Königin von Portugal bis an die Grenzen des Reichs begleiten, wo beide Monarchen zusammen treffen, und sich besprechen sollen.

Obchon der Handel aus Südamerika gegenwärtiger Jahreszeit einigermaßen von seiner vorigen Thätigkeit nachgelassen hat, so laugen doch noch von Zeit zu Zeit im Hafen von Cadix einige Fahrzeuge mit reichen Ladungen an. Das Letzte von man Nachricht hat, war die Sta Rosalia, von Montevideo kommend, die nebst vielen kostbaren Waaren wieder 39,919 Piaster mitbrachte.

Aus Mexico heiget es, habe man Nachricht erhalten, daß allda die Pest ausgebrochen sey, die viele Menschen hinraffe. Diese Nachricht, wenn sie sich bestätigt, wäre um so merkwürdiger, und betrübter, als dieses der erste Fall von dem Ausbruch der Pestuche in Amerika wäre, wo sie bisher ganz unbekannt geblieben ist.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 17. Mittwochs den 9. Februar. 1785.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

J. F. Blumenbach's medicinische Bibliothek, 1ter Bd. 4tes St. 8. Götting. 784 10 sgr.
Briefe des Marcus Tullius Cicero an den Titus Pomponius Atticus. Ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von Elias Kaspar Reichard, 4ter und letzter Theil, gr 8. Halle, 784 1 Rthl. 8 sgr.

Literarische Chronik, 1ter Band, gr 8. Bern, 785 1 Rthl. 5 sgr.

H. G. Zerrenners, Predigten, ganz und Stückweise, für die lieben Landleute, neue Ausgabe, gr 8. Magdeb. 785 1 Rthl. 23 sgr.

D. J. H. Pfingstens Repertorium für Physiologie und Psychologie nach ihrem Umfang und Verbindung, 2 Theile, 8. Hof, 784 1 Rthl. 20 sgr. (Der 2te Theil wird nach Verlauf von einigen Monaten an die Käufer des 1sten Theils gratis nachgeliefert.)

Choix de lectures géographiques et historiques avec des Cartes, par Mr. Meunelle, VI. Tom. gr 8. a Paris, 783 13 Rthl. 15 sgr.

Histoire naturelle des Oiseaux p. Buffon, Tome VI—IX. av. de fig. illum. gr 4. a Paris, 784 175 Rthl.
De l'ectricité des Vegetaux, avec fig. par Mr. Bertholon, gr 8. a Paris, 783 3 Rthl.

(Verpachtung des Amtes Kanfern.) Demnach das der Stadt Breslau zugehörige Amt Kanfern auf Johannis Baptista dieses laufenden Jahres pachtlos wird, und dasselbe auf anderweitige 6 Jahre wiederum verpachtet werden soll; Als machen Wir Directores, Bürgermeister und Rath der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau hierdurch bekannt, daß der 17 Februar, 17 Martil, und 14 April c. a. zu *Licitations-Terminen* anberaumet worden. Diejenigen nun, welche dieses Amt zu pachten gesonnen, haben sich in denen präfigirten Terminen Vormittags um 11 Uhr auf dem Königl. Cammer-Hause in Person, oder per *Mandatarios satis instructos et legitimatos* einzufinden, ihr Gebot abzulegen und zu gewärtigen, daß dem Meistbleihenden, wann derselbe die erforderliche Caution zu bestellen vermag, von gutem Vermögen und ein Wirthschafts-Erfahrner ist, besagtes Amt auf 6 nach einander folgende Jahre, als von Johann Baptista 1785. bis dahin 1791. nach erfolgter höchst. Königl. Cammer-Approbation überlassen werden solle. Uebrigens wird der neue Pacht-Anschlag auf Verlangen einem jeden in der Rathhäußl. Registratur *ad inspicendum* vorgelegt werden, auch steht einem jeden frei, die Güther vorhero *in loco* zu besehen. Breslau den 6 Jan. 1785.

(Mühlenpacht.) Demnach mit Approbation Einer Königl. Hochpreisl. Krieger- und Domainenkammer die dem Hospital *ad S.S. Trinitatem* zugehörige sogenannte Leichnam's-Mühle, welche mit *Termino Trinitatis f. a.* pachtlos wird, auf anderweitige Sechß Jahre, als von Trinitatis 1785. bis dahin 1791. nach dem darüber neu angefertigten Anschlage, verpachtet werden soll, und hierzu drey *Licitations-Termine*, und zwar der erste auf den 31 Jan. der 2te den 28 Februar. und der 3te den 31 Martil f. a. anberaumet worden; als macht Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau solches hierdurch öffentlich bekannt, womit Pachtlustige sich in denen präfigirten *Licitations-Terminen* auf dem hiesigen Königl. Cammerhause zur ordentlichen Sessionzeit in Person einzufinden, ihr Gebot ablegen und gewärtigen können, daß gedachte Mühle in dem letztern *Termino licitationis* dem Meistbleihenden, wenn solcher die erforderliche Caution zu prästiren im Stande ist, in Pacht werde überlassen werden. Breslau den 15 Dec. 1784.

(An das Publikum.) Es ist ein bereits bekanntes Policen-Gesetz, daß keine Herrschaft einen Diensthöthen ohne die erforderliche Kundschaft in Dienste nehmen, und Niemand

denklosa Befinde ohne vorgängig geschehene Anzeig bey der Pollicey, beherbergen soll; deswegen ohnerachtet sind viele dergleichen Fälle vorgekommen und daß besonders dienstloses und liederliches Befinde weiblichen Geschlechts, von hiesigen Einwohnern aufgenommen und selbigen Herberge gegeben worden welche bey ihrem Müßiggange alle Arten von Bosheiten und Ausschweifungen begangen und dem liederlichen Leben nachgehen. Um nun aber dergleichen Unordnungen vors künftige Einhalt zu thun; So wird von Selten des Königl. Pollicey-Directorill das Publicum hierdurch gewarntget: keinem Dienstbothen, ohne die gesetzmäßige Kundschaft bei der in der Befinde-Ordnung festgesetzten Straffe in Dienste zu nehmen, am allerwenigsten aber Dienstloses Befinde, männ- und weiblichen Geschlechts, ohne vorher geschehene Anzeig bey der Pollicey, zu beherbergen, widrigenfalls die Contravenienten zu empfindlicher Strafe gezogen werden sollen. Breslau den 20 Jan. 1785.

Königl. Breslaurisches Pollicey-Directorium.

(Verkauf eines Hauses.) Die Breslaurischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt: daß das zur *Massa Cridaria* des hiesigen bürgerlichen Schumachers Carl Gottlieb Werth gehörige auf der Schubbrücke, zwischen den Werner und Richterschen Grundst. sub No. 1794. gelegene, und auf 2266 $\frac{2}{3}$ Rthlr. abgeschätzte Haus, wie auch desselben auf 500 Rthl. detaxirte Schubank sammt Zugehör subhastret, und der 28. Decem. c. a. 25. Febr. und 29. April 1785. zu den diesfälligen *Licitations-Terminen* anberaumet worden, auf welche Kauflustiae hiermit vorgeladen worden. Breslau den 8. Oct. 1784.

(Aufbietung eines verlohren gegangenen Hypothequen-Instrumentes.) Von den Breslau. Stadtgerichten wird hierdurch auf Ansuchen der Carl Maximilian Winklerschen legitimirten Intestat-Erben Anna Rosina vermält. Wittin geb. Dertelin, und Johanna Eleonora Stillerin geb. Winklerin, das verlohren gegangene Hypothequen-Instrument d. d. 28 Aug. 1772. über das auf dem Johann Andreas Dertelschen Hause intabulirte Carl Maximilian Winklersche Capital p. 700 Rthl. behuß der Amortisation, und Extabulation öffentlich aufgeboten, und deshalb alle diejenigen, welche darauf rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, zur Anmeldung und Ausführung ihrer diesfälligen Rechte, binnen einer dreys Monathlichen präclusivischen Frist, besonders *ad Terminum peremptorium* den 1 April 1785. Vormittags um 9 Uhr vor dem ernannten Commissario Herrn Assessor Müller, und zwar bey Vermeidung der *Præclusion*, auch Amortisation des Instruments, und Löschung der Schuld zugleich vorgeladen. Wornach sich zu achten, und werden denjenigen, so wegen Entfernung nicht selbst erscheinen können, und keine Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien haben, die Herren Würfel und Dettel, zu Mandataris und Consulenten, allensals vorgeschlagen. Decret. Breslau den 26 Oct. 1784.

(*Edictal-Citatio* der Prätendenten an das S. C. Guth Forzendorf.) Das Fürst-Bischöfl. Hof-richteramt hieselbst ladet auf Ansuchen des Herrn Dominic Frhrn. v. Saurma alle diejenige, welche an desselben besitzendes *Fidei-Commissi*-Guth Forzendorf, im Fürst-Bischöfl. Weichbild Canth gelegen, und besonders diejenigen, so an das darauf für den ehemals gen Vicarium Johann Christoph Franke versicherte Capital laut Hypotheque d. d. 14 Dec. 1740. einlges Recht und Anforderung zu haben vermeinen, *sub Termino* von 3 Monathen, a Dato des 6 Dec. a. c. gerechnet, und zwar *peremptorie* auf den 10 März 1785. Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Hof-richteramts-Stelle entweder in Person, oder durch zulässige hienönglich unterrichtete Bevollmächtigte, wozu die Königl. Justiz-Commissarii tit. Joseph Mlekari und Joseph Schramm vorgeschlagen werden, zu Liquidirung und Justificirung derer Ansprüche zu erscheinen, widrigenfalls die in gedachter Tagesfahrt außenbleibende Prätendenten alsdenn mit ihren Real-Ansprüchen auf gedachtes Guth Forzendorf werden *præclu-*

direct, und ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. **Dohm Breslau den 13 Nov. 1784.**

(Zur Nachricht.) Denen resp. Interessenten des Sterbe-Instituts vom December 1783. wird von Seiten der Vorsteher hierdurch bekannt gemacht, daß die Jahres-Rechnung über Einnahme und Ausgabe angefertigt worden, und daß selbige nicht sowohl am 1ten Sonntag dieses Monats als am 6ten dieses, bey der gewöhnlichen Versammlung, sondern auch die folgenden Tage, bis zum 13ten m. c. auf dem Comptoir zum weißen Schwan nachgesehen werden könne. **Breslau den 1. Februar 1785.**

(Lotterie-Nachricht.) Zur 5ten und letzten Classe der Berliner 15ten Classenlotterie, welche den 7 Februar gezogen wird, die sich durch ihre vortheilhafte und solide Einrichtung vorzüglich empfiehlt, wo jetzt die Hauptgewinnste herauskommen, und die 9408 Gewinnste in dieser Classe, von 12000. 8000. 4000. 2000. 1000. 500. 200. 100. 50 bis 18 Rthl. in Golde liefert, stehen noch einige Kaufloose, ganze a 16 Rthl. 10 Gr., halbe a 8 Rthl. 5 Gr. und Viertellose a 4 Rthl. 2½ Gr. in Courant, bis zum 10 Febr. zu diensten. Briefe und Gelder von auswärtigen Liebhabern und Interessenten werden gefälligst franco erwartet. Auch sind von dem extra delicatesen und ordinairen geraucherten Lachs, marionirten Lachs, Brücken, ächte Hardewicker Speck und ordinäre Bücklinge, Sprotten, Spick- und Preßgänse, Gänsebrüste, Hamburger gerauchert Rindsfleisch, Braunschweiger Mettwurst, Salvelatwürste, condirte Früchte in Schachteln, Ungarisch Spickobst in dito, diverse Sorten Wiener Nudeln, f. Chocolate, f. Champagner weiß und roth, Arac, Kremser Senf, Capern, Oliven, Sardellen, f. Provenceröl, f. ostindischen eingemachten Ingber, große Emirnische Feigen, nebst vielen andern Delicateßen, allen Sorten Specereywaaren, und f. Martinique Coffee von delicatesen Geschmack, nebst Brennzettel dazu, stets zu haben. Anstern in Schaalen und ausgestochen sind ebenfalls, so wie es die Witterung nur erlaubt, alle Posttage frisch zu bekommen.

ben Johann David Wengel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Lotterie-Nachricht.) Laut unser schuldig ergebenen Abbiß vom 2ten m. c. ersuchen wir Dato hochgeneigtest laut Plan, die nöthige Renovation oder Einsatz zur 5ten Classe 15ter Lotterie zu besorgen, und zwar vor Ablauf des heutigen Tages, wenn sie angenommen werden soll. — In der Königl. Zahlen-Lotterie sind in 362ter Ziehung bey uns gewonnen: 7 Umben, 1 Terne durch Umben gespielt, betragen 124 Rthl. 21 Gr. **Breslau den 9 Febr. 1785. Seyler.**

(Sämereyen.) Auf der Neuschen Gasse in denen 3 Mühren, beim Kaufmann Knothe, sind wiederum der besten und aufrichtigsten Sämereyen angekommen als nemlich: weißen Rapp-Saamen, großen gelben Kopf-Sallat, Magoran, Prahl-Sallat, Ober-Kohlrüben, Engl. Kohlrüben, Unter-Kohlrüben, Gurkenkern, runde Monach-Kettlage, Winter-Entive, holländischer Spargel-Saamen, Groß Knoll Sallery, fein Carvol-Saamen, Artischockenkern, blau Schnitt Kohl, Lwerdel-Saamen, Lucerne, Kürbiskern, Grün kraus-welsch-kohl, Groß Erfurth Kettlage, Groß roth-früh-Kraut, Elgorien-Wurzel, Köffel-Kraut, welsch Peterzilge, May- oder Frühriebe, Salbey, ordinairen Zwiebel-Saamen, roth und weiße spanische Zwiebeln, Rosmarie, Moquambol, Zucker-Erbesen, Forellen-Sallat. Engl. Früh-Gurkenkerne.

(Zu vermietthen.) In denen 3 Mühren auf der Neuschen Gasse ist die erste Etage nächstkünftige Ostern oder Johanni zu vermietthen; nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer zu erfahren. Deßgleichen ist noch eine aparte Stallung, Wagenremise, nebst Heu- und Lasterboden zu vermietthen, und kan bald, oder auf Ostern bezogen werden.

(Zu vermietthen.) In No. 581. am Ringe, ist im zweiten Stock eine Wohnung von 2 kleinen Stuben zu vermietthen, und auf Oftern zu beziehen.

(Karpfen-Saamen.) Gegen 300 Schock des schönsten 3 jährigen Karpfen-Saamen ist in Pöblnisch Elguth ohnweit Dels zu verlassen.

(Klee-Saamen.) Frischer ächter und reiner Kleesaamen ist sowohl im Stadt-Landgütheramt auf der Nicolaigasse in Breslau, als auch auf dem Amte Ransern, die Meße vor 1 Rthl. zu bekommen.

(Graupe-Gries-Mühle zu verkaufen.) Eine künstliche ganz neue verfertigte Graupe-Gries- und Mehl-Mühle, desgleichen 8 Stück Klerbäume Dachrinnen, sind aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können sich desfalls auf dem Mühlenplatze des verstorbenen Stadt-Zimmermeisters des Hrn. Pfeiffer gebabten Wohnung melden, und einen billigen Preiß erwarten. Breslau den 5 Febr. 1785.

(Ein Dienst suchender Bedienter.) Es sucht ein verheyratheter Bedienter, der sehr geschickt in Frisiren sowohl Damens als Chapeaux ist, und sonst ein ordentlicher Mensch ist, Dienste. Nähere Nachricht ist davon in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

(Weine zu haben.) Bey dem Kaufmann Stephan Magotsh zu Herrnsstadt sind nachstehende Sorten Ober- und Nieder-Ungarische Weine von 79 und 81er Gewächse in dem bezeugten Preiße zu haben, franco auf den Wagen gelegt. Zum auswärtigen Debit: Nieder-Ungar. Wein klar abgezogen der Breslau. Eymmer 8—10 Dukaten, Nieder-Ungar. Ausbruch 15—18 Dukaten, Ober-Ungar. Raslaß Wein in Ruffen der Eymmer klar 14. 16—18 Dukaten, deto Ausbruch das Anthell 27—30 Dukaten. Aufß Land gegen Bonifikation: Nieder-Ungar. der Bresl. Eymmer 11. 12—15 Dukaten, Nieder-Ungar. Ausbruch 18—21 Dukaten, Ober-Ungar. Ruffen-Weine 16. 18—20 Dukaten, deto Ausbruch das Anthell 30—33 Dukaten. In Städte Accis- und Zollfrey: Nieder-Ungar. Wein der Bresl. Eymmer 13. 14—17 Dukaten, Ausbruch dito 20—22 Dukaten, Ober-Ungar. Ruffen-Wein 18. 20—22 Dukaten, deto Ausbruch das Anthell 32—35 Dukaten. Kauflustigen stehen Proben zu allen Zeiten zu Befehl; und die nach Proben durch Correspondence erkaufte Weine werden dem Besteller franco ins Haus geliefert.

(Verkauf eines Rustical-Guthes.) Es ist ein in Pfaffendorf nahe bey Neumarkt belegenes, mit gutem Wiefewachs, Schaastriften, schönen Obstgärten und 5 Gärtnerhäusern versehenes freyes Rustical-Guth von 160 Scheffel Ausfaat auf jedes Feld, aus freyer Hand zu verkaufen, und sich deshalb bey dem Herrn *Pro-Consuli* Däncke zu Neumarkt zu melden und nähere Auskunft zu erhalten.

(Arretirung eines Mörders.) Pressburg den 22 Jan. 1785. Gestern als den 21 Jan. Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr, ist in dem hiesigen Wirthshaus zum grünen Baum durch eine Mannsperson, welche seit Sonntag daselbst das Zimmer No. 4. gemiethet hatte, an einem hiesigen Juden, welcher vermuthlich bestellt Gold, Jewelen, tombakne und goldne Uhren dahin zu bringen, eine sehr grausame Mordthat begangen worden. Da nun unten beschriebener Mörder heut Nacht mit allen Effekten des Ermordeten flüchtig worden, als werden alle resp. Gerichts-Obriegkeiten hierdurch requirirer, auf diesen Mörder ein wachsames Auge zu haben, in Verretungsfall zu arretiren, und Verletzt anhero abzustatten. Der Mörder heißt Samuel Zeck, ein gewesener Handlungsbedienter bey der Frau Schöfin in Raab, von Rust gebürtig, ist mittelmäßiger Statur, vollen Gesichts, etwas Plothernärbig, ohngefähr 30 Jahr alt, tiefer scharfer Augen, schwarzer in einem Zöpf geflochtener, bis unter

die Knie reichender am Ende röthlicher Haare, dicken Seitenlocken, trägt Ungarische Kleidung, blaue Ungarische Hosen und Zischmen, einen tuchnen ohngefehr Hechtblauen mit grünen Welpen ausgeschlagenen Vefes, trägt zu Zeiten auch einen blauen Schmiß darüber, hat ein altes grünes sammtnes Kappel und einen schwarzen Hut.

Bei dem Buchhändler Meyer, auf dem Paradeplatz im Neugebaurischen Hause wohnhaft, ist zu bekommen: Ephemeriden der gesammten Freimaurerei in Deutschland. Auf das Logenjahr 5785. kostet 20 Sgr.

(Zu vermietthen.) Im grünen Kirchs vorne auf dem Dünge, ist die erste und zweite Etage zu vermietthen, jede bestehet in 5 Stuben nebst Kuchel, Keller, Kammern, Holzplatz. Auch ist ein Pferdestall auf Dstern zu vermietthen. Breslau den 8 Febr. 1785.

(Arretirung eines Vagabond.) Es ist den 25 Jan. a. c. auf der Gränze zu Klein-Hoschütz ein bekandter verdächtiger Vagabond Carl Machon oder Machon, sonst Deserteur von Rosenbusch, mit 46 Fl. 39 Kr. ergriffen, und hat sollen zur Frohnveste nach Neustadt abgeliefert werden, ist aber den Wächtern mit Zurücklassung des Geldes und ein paar Stiefeln entsprungen. Er ist ohngefehr 40 Jahr alt, 4 Zoll groß, länglichten brunetten schon etwas geschrumpelten Gesicht, brunette Augenbraunen, braunes verschnittenes kurzes Haar, trägt einen neuen braunen mit elnen Bram ausgeschlagenen Bauerpelz, einen lichtfleischfarbenen mit weißen aufgetriebenen Knöpfen neuen Brustlatz, gute schwarzlederne Hosen, kalblederne neue Stiefeln, ein grün sammetnes mit Fischotter ausgeschlagenes neues kleines Mützel, ist sonst stark von Gliedern und einen breiten Rücken. Alle Militair- und Civil-Obriheiten werden ersucht ihn gegen Erstattung der Kosten in Veretungsfall zu arretiren, und an die Inquisition zu Neustadt abzuliefern. Neustadt den 5 Febr. 1785.

(Verkauf einer Mühle.) Königl. Amt Strehlen den 8 Jan. 1785. Der seither Joh. George Lehmannsche Wasser-Mühlen-Fundus zu Wiffeltwitz, welcher auf 1022 Thl. Schl. 12 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, wird zum Besten der unmündigen Erben *voluntarie subhastirt*, und hiemit öffentlich feilgebothen. Kauflustige haben sich in den zum 10 Febr. und *peremptorie* den 11 März c. a. bestimmten *Licitations-Terminen* Vormittags in hiesiger Amts-Canzley persönlich einzufinden, der Meist- und Bestbleibende aber die *Adjudication* zu gewärtigen. Auch werden alle diejenigen, welche an diese Müller Lehmannsche Verlassenschaft und Fundum einen Anspruch haben, zu dessen Anmeldung und Justificirung im letztern besagten *Termino* bey Vermeidung der *Præclusion* zugleich hiermit abtrittet.

(Zu verkaufen.) Königl. Amt Strehlen, den 24 Jan. 1785. Die seither Johann Christoph Bergersche Vorstädtische Garten-Possession auf der Fischergasse, welche auf 460 Thl. Schl. gerichtlich abgeschätzt worden, wird auf den Antrag der Erben *voluntarie subhastirt*, und hiemit öffentlich feilgebothen. Kauflustige haben sich in den zum 23 Febr. und *peremptorie* 23 März c. a. bestimmten *Licitations-Terminen* Vormittags in hiesiger Amts-Canzley persönlich einzufinden, der Meist- und Bestbleibende hingegen die *Adjudication* zu gewärtigen. Auch werden alle diejenigen, welche an die Joh. Christoph Bergersche Verlassenschaft und diesen Fundum einen Anspruch haben, zu dessen Anmeldung und deren Justificirung in besagtem letztern *Termino* bey Vermeidung der *Præclusion* unter einem hiermit vorgeladen.

(Ciratio der Gläubiger des Färber Kiefert.) Raudten den 20 Jan. 1785. Magistratus ladet und convociret alle und jede, welche an den Nachlaß des von hier entwickenen Färbers Carl Friedrich Kiefert einen rechtsbeständigen Anspruch zu haben vermeinen, binnen

hier und 9 Wochen, besonders in *Termino peremptorio* den 31 Martii c. a. allhier auf dem Rathshause entweder in Person, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre *Prætenſa* zu liquidiren und justificiren, *sub pœna præclufi et perpetui silentii*. So wird auch benannter Färber Kiefert zugleich hiermit vorgeladen, gegen den *Terminum liquidationis* sich hieselbst einzufinden, von seinem Entweichen Red und Antwort zu geben, und dem *Curatori Masse* die erforderliche Auskunft von seinen Schulden mitzutheilen.

(Verkauf eines Kretschams.) Oppeln den 13. Dec. 1784. Nachdem der auf 1778 Rthlr. 1 Sgr. 8 d^r. ehemals gerichtlich abgeschätzte Facotiasche Kretscham zu Halbensdorf verschiedentlich subhastirt und öffentlich feil gebothen worden, ohne daß sich in *Terminis* ein annehmlicher Käufer vorgefunden; nunmehr aber ein freiwilliges Gebot 980 Rthlr. geschehen: So werden alle diejenigen so an diesen *Fundum* einen Real-Anspruch zu haben vermehren hierdurch vorgeladen a dato 12 Wochen *peremptorie* aber den 9. März a. f. vor hiesigem Königl. Schulenamte zu erscheinen und sich *ad Protocollum* zu erklären; ob sie mit diesem *Licito* zufrieden, und in die Administration consentiren, oder einen acceptablen Käufer zu stellen vermögend sind. Sollte ein oder der andere *Creditor* entweder wegen Entfernung oder andern rechtlichen Verhinderungen nicht in Person erscheinen können, so werden ihnen der Justizcommissarius Neyn sowohl, als auch der Registrator Schilling hiermit in Vorschlag gebracht, um sich deßhalb an sie zu verwenden, und mit hinlänglicher Vollmacht und Instruction versehen zu können.

(Verkauf einer Freystelle.) Krippitz bey Strehlen, den 15 Nov. 1784. Von hiesigen Gerichtsamt wegen werden alle diejenigen, so da Lust haben die Finsterecke auf 180 Rthl. gewürdigte Freystelle zu erstehen, *ad Terminos* den 16 Decemb. c. a. den 17 Jan. *peremptorie* aber auf den 18 Februar a. f. vorgeladen, vor hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihr Gebot *ad Protocollum* zu geben und zu gewärtigen, daß dieser *Fundus plus offerenti et melius solvendi* werde *adjudiciret* werden.

(Verlohrnes Hypotheken-Instrument.) Königl. Amt Strehlen den 26. Jan. Alle diejenigen, welche an das auf den Joh. Heinr. Pietsch'schen Garten *Fundum sub No. 15.* der Amtsgemeinde Fischergasse eingetragene vor der vorigen Besitzerin anjetzt verstorbenen Helene Ritterin bey dem hiesigen Herrn Kaufmann Carl Benjamin Kirchner erborgte Darlehens-Capital zusammen von 162 Thlr. Schl. 12 Sgr. und daß darüber unterm 1. Decbr. 1776 und 8. März 1779 ausgestellte Amts Consens und Hypotheken-Instrument, indem solches verlohren gegangen, es sey einen Eigenthums-Cestors Pfands oder irgend einen Anspruch zu haben vermehren, werden Behufs der nachgesuchten Löschung dieser Post hiedurch *adclitiret*, a dato binnen 6 Wochen *peremptorie* aber den 16. März c. a. hieselbst zu erscheinen, den Anspruch anzumelden, und unter Extradition gedachten Originalinstruments solchen zu justificiren, widrigenfalls aber die *præclusion* und die Amortisation und Löschung so wie dadurch den Verlust des Vorzugs und Real Rechtes zu gewärtigen.

(Zu verpachten.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß die anderweitige Verpachtung der, Ende May s. a. pachtlos werdenden Patschkanschen Cämmereys Vorwerke Voigtz Camitz und Nieder-Gositz, mit dem, im Kaiserl. Schlessen situirten Vorwerk und Kretscham zu Ober-Poßlitz auf 6 nacheinander folgende Jahre am 11. Januar, 11. Februar und am 9. März 1785. vollzogen werden soll. Es werden solchem nach Pachtlustige, welche hinlängliche Wirthschaftskenntnisse besitzen; aus eignen Mitteln eine Cautlon von resp. 1200 und 300 zu machen im Stande sind, und sonst die vorgeschriebene Pacht-*Conditiones* erfüllen wollen, hiermit eingeladen, an obbenannten Ta-

end, besonders aber in *Termino ultimo* früh um 9 Uhr zu Rathhause zu erscheinen, und gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, bis auf erfolgte hohe Genehmigung der Königl. Krieger- und Domainen-Cammer in Breslau, der Zuschlag erfolgen soll. Die Anschläge und *Conditiones* wornach die Verpachtung geschehen soll, können Pachtlustige zu aller Zeit, bey der Cammeren inspiciren, und die sonst etwan nöthig habenden Auskünfte erfahren; auch steht einem jeden frey, vorher die Vorwerke mit ihren Zugehörungen in Augenschein zu nehmen. Patschkau den 6. December 1784.

Citatio der Prätendenten an die J. G. Roschwigische Erb-Scholteisey.) Von dem Fürstl. Stiftsamte alhier werden alle und jede unbekannte Prätendenten, welche an die zu Langendölze im Fürstenthum Breg. u. dessen Nimptschen Creiße belegene, von dem Königl. Amts-rath Herrn Fried. Christoph Ewelter erkaufte Joh. Gottlieb Roschwigische Erb Scholtisey eine gegründete Real Anforderung haben und solche nicht eintragen lassen, *ad Instantiam* des gedachten Besitzers *peremptorie* hiermit *citiret*, binnen 12 Wochen, vom 8 Dec. c. a. an zu zählen, solche *ad Acta* anzugeben, auch in dem letzten *Termino* den 2 Martii 1785. in hiesiger Amts-Canzelen persönlich, oder durch Gelegmäßig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier Orts habender Bekanntheit der hiesige *Doctor Med. Hr. Neugebauer*, und Wirthschafts-schreiber Hr. Kasper vorgeschlagen wird, Vormittags um 8 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Real-Ansprüche und Rechte an besagten *Fundum ad Protocolum* anzumelden, solche durch die Original Instrumenta, oder auf andere rechtsgültige Weise zu documentiren, ansonst bleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie nachhero nicht weiter damit gehöret, sondern *per Sententiam* daran präcludiret, und ihnen ein ewiges Stillschweigen dieses halb auferleget werden wird. Wornach sich diejenigen, denen daran gelegen, zu achten haben. Ert. Leudus den 19 Nov. 1784.

Citatio der Gläubiger des G. Teyers.) Klegitz den 26. Nov. 1784. Das hiesige Stadtgericht citiret auf Ansuchen der als Erbin, des alhier verstorbenen Bürger und Töpfers Gottfried Teyers sich angegebene Maria Rosina verheirathete Helmin geb. Heymann in alle diejenigen welche entweder vermöge Erbrechtes oder aus einem andern rechthelichen Grunde einen Anspruch an des gedachten Gottfried Teyers Verlassenschaft oder die bey ihm vorgefundene Effecten zu haben vermeinen in dem auf den 7. März des nächstkommenden 1785ten Jahres präfixirten *Termino* Vormittag um 9 Uhr alhier vor dem ernennten *Deputato* dem Herrn Bürgermeister Lonicer zu erscheinen, ihre Forderungen anzugeben und zu justificiren *sub poena praelusi et perpetui silentii*. Zugleich wird denenjenigen welche wegen allzuweiter Entfernung oder aus andern gesetzmäßigen Ursachen, an der persönlichen Erscheinung verhindert werden, und hier keine Bekanntschaft haben, vermeldet, daß sie sich mit ihren Aufträgen, entweder an den hiesigen Herrn Justizcommissionsrath Scheus rich, oder an den Herrn Justizcommissions-Hofe wenden können.

(Verkauf eines Bauerguths.) Peterwitz, Streibenschen Erbes, den 6 Jan. 1785. Von dem hiesigen Dominio wird das dreyhußige, robothsame und auf 2062 Thl. Schl. 18 Sgr. 4 d. oder 1650 Rthl. 6 Sgr. 4 d. gerichtlich taxirte Joh. George Strauch'sche Bauerguth hieselbst anderweitig zum Verkauf anangebothen, und *Terminus licitationis* auf den 14 Februar a. c. anberaumet, an welchem Kauflustige und Besitzfähige auf dem Herrschaftlichen Hofe alhier sich einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und der Abjudication an den Meistbietenden zu gewärtigen, hiermit eingeladen werden.

(Verkauf eines Bauerguths.) Rehauß im Schweidnitzschen Fürstenthum, und dessen Creiße den 23. Dec. 1784. Das alhierige Gerichtsamt machet dem Publico bekannt,

daß das hinterlassene Bauerguth des weyl. Johann Heinrich Bauchs zu Nieder-Hermsdorf, nebst denen Rux-Anteillen, welches incl. der Rux-Anteille auf 342 Rthl. 18 sgr. 4 d^r. gerichtlich taxirt worden ist, zum Besten der hinterlassenen Wittib, und derer annoch unmündigen Kinder *per modum Volumariae Subhaftationis* öffentlich verkauffet werden solle, und *pro Subhaftationis* den 25. Februar 1785 präfigirt worden sey, als an welchem sich die Liebhaber darzu früh Morgens um neun Uhr auf dem dasigen Schlosse entweder in Person, oder durch genügsame Bevollmächtigte melden, ihr Geboth *ad Procollum* geben, und gewärtiget seyn können, daß dieses Bauerguth *cum appertinentiis plus licitanti, et melius solventi adjudicirt* werden solle.

(Regulirung neuer Hypothequenbücher.) Cosel, den 18 Dec. 1784. Magistratus der Stadt Cosel machet dem Publico bekannt: Da das Hypothequenbuch der Stadt Cosel auf den Grund der darüber in gerichtlicher Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden soll, so ist daher ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben vermeinet, und seine Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenket, sich binnen 4 Monath, und zwar *præclusorie* den letzten April 1785, bey dem hiesigen Magistrat zu Rathhause zu melden, und seine etwaigen Ansprüche durch Producirung der Original-Documente näher anzugeben schuldig.

(Verkauf eines Hauses.) Vom Justizamte des Jungfräul. Stifts zu Rattibor wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß allhier in der Vorstadt ein von Holz gebautes und auf 160 Rthl. gewürdigtes Haus des entwichenen Johann Prowinzky, eines Tuchmachers, den 31 Martii a. f. nebst einigen Effekten, denen Meistbietenden zu verkaufen; auch auf diesen Tag dessen *Creditores edictaliter* ihre Forderung zu justificiren, citirt sind. Rattibor den 13 Dec. 1784.

(Verkauf des Ritterguthes Schaderwitz.) Actum Reize den 25ten Junii 1784. Bey der Fürst-Bischöflichen Regierung allhier sind der 3 November a. c. der 3 Februar und *peremptorie* der 11 May 1785. *pro Terminis licitationis* auf das im Reizer Creisse gelegene, und nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 18373 Rthl. 12 sgr. 4 d^r. abgeschätzte Ritterguth Schaderwitz anberaumet, und werden Besigfähige Kauflustige zu Abgebung ihres Gebotes an benannten Tagen Früh um 9 Uhr hiermit vorgeladen.

(Verkauf einer Mühle.) Nachdem bey allhierigem Reichsgräfl. Stollberggl. Gerichtsamte die weyl. Johann Heinrich Dietrichsche Mühle, zu Nieder-Peterswaldbau nebst Zubehör, welche auf 2406 Rthl. 20 sgr. gerichtlich taxirt, *ad Instantiam* minorennen Erben auf 6 Monath subhaftirt, *Terminus Licitationis peremptorius* aber auf den 6. Junius 1785. ange-setzt worden; so werden Kauflustige hierzu eingeladen. Schloß Peterswaldbau, den 1. December 1784.

(Edictal-Citatio der J. S. Weyrauchschen Eheleute.) Stift Gräffau den 18 Aug. 1784. Bey dasigem Gerichtsamt ist gegen die aus der Mediat-Stadt Schömburg ausgetretenen Eheleute, Johann Franz Weyrauch und Mariana geb. Ettrichin, der *Confiscations-Process* eröffnet, und ihnen *sub poena contumaciae* aufgegeben worden, sich binnen 9 Monath, längstens bis zum 26 May 1785. wiederum persönlich einzufinden; auch sind ihre etwaigen Creditores bis eben dahin *ad liquidandum et justificandum præensa sub poena præclusi* vorgeladen worden. Wornach sich zu achten.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey-mal, Donnerstags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.